

Reformprojekt innovaTUM-2008:

## Zielvereinbarungen mit Informatik und Architektur perfekt





Das Reformprojekt innovaTUM-2008 der TU München wächst und gedeiht: Nachdem die Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen bereits 2005 die erste Zielvereinbarung mit der Hochschulleitung getroffen hatte, unterschrieben jetzt die Dekane der Fakultäten für Informatik (Prof. Johann Schlichter) und für Architektur (Prof. Thomas Herzog) die Zielvereinbarungen mit TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann.

Beispiel einer »Allgemeinen Diplomarbeit« aus rund 90 Einzelbeiträgen am Lehrstuhl für Gebäudetechnologie (Prof. Thomas Herzog). Eine universitäre Ausbildung für Architekten bietet in Bayern einzig die Fakultät für Architektur der TUM.

Foto: Peter Bonfig

Zielvereinbarungen sind unter dem Aspekt der leistungsbezogenen Mittelvergabe von zentraler Bedeutung für die strategische Steuerung von Hochschulen. Die leistungsorientierte Zuweisung finanzieller Mittel soll einen wettbewerblichen Anreiz schaffen: Bessere Leistungen sollen mit höheren finanziellen Zuweisungen honoriert werden. Die Vereinbarungen dienen dazu, spezifische Hochschulziele umzusetzen.

## Architektur

Die Architekturfakultät der TUM ist die einzige universitäre Ausbildungsstätte für Architekten des Freistaats. Mit einer Vielzahl neu berufener Professoren – etwa die Hälfte aus dem europäischen Ausland – dem Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne, einem eigenen »Technischen Zentrum« hat sie in Deutschland und in Europa in den vergangenen Jahren zur Spitzengruppe aufgeschlossen. Auch der Aufbau internationaler Verbindungen zu zahlreichen ausländischen Universitäten dient der laufenden Orientierung und einem stetigen Selbsterneuerungsprozess.

Die immer komplexer und anspruchsvoller gewordenen Aufgaben bei der Gestaltung der Umwelt – sowohl im historischen Bestand als auch konfrontiert mit neuem technologischem Potential und ressourcenbezogenen Strategien – erhöhen deutlich die Ansprüche an die Architekten in der beruflichen Praxis. Demgegenüber zeigen die Daten der letzten Dekade zur Situation von Architekten und Bauwirtschaft in Deutschland in sehr anschaulicher Weise eine deutliche Diskrepanz zwischen sinkendem Bauvolumen und (daran gemessen) anteilig überproportional fallenden Architektenleistungen einerseits und der Anzahl

der Absolventen und tätigen Architekten andererseits.

Angesichts dieser Gegebenheiten ist die Fakultät der festen Überzeugung, dass die sich aus der Situation der Architektur in unserem Land und der immer schlechter werdenden beruflichen Situation der Architekten ergebende Konsequenz nur sein kann, dass weniger Absolventen mit deutlich besserer Qualifikation ins Berufsleben eintreten und eine durch die Universitäten bestätigte erste Berufsbefähigung genereller Art (Bachelor) deshalb im universitären Ausbildungsprofil nicht unter vier Jahren erreicht werden sollte; und dass sie ihren Absolventen einen Bärendienst erweist, wenn sie mit einem Kurzzeit-Bachelor im außereuropäischen Raum (Amerika, Asien) keine Chance haben werden, zu einem der vielen Masterstudiengänge zugelassen zu werden, weil weltweit ein mindestens vierjähriger – vielerorts fünfjähriger – Bachelor hierfür Voraussetzung ist.

Die Fakultät stellt sich der Entwicklung und wird neuartige und attraktive Berufsperspektiven durch die Schwerpunktbildung im Bereich der Master-Ausbildung anbieten. Sie wird insbesondere folgende Kriterien im Blick haben: Eine stärkere Betonung von moderner Technik, die Öffnung hin zu dem enormen Potential der TUM als Ganzes mit Einbindung entsprechender anderer TUM-Disziplinen aus Naturwissenschaft und Technik, der klare Anspruch, zu einer qualitativ führenden Architektur-Fakultät werden zu wollen, sowie die internationale Wahrnehmung der Fakultät für Architektur, wobei die Besonderheit ein sehr anspruchsvolles wissenschaftliches Studium sein soll, das zum Gesamtprofil der TUM passt. Ein wesentliches Ziel der Fakultät ist hierbei auch die Integration des Nachwuchses in laufende

und künftige disziplinäre und interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Folgende Initiativen der Fakultät für Architektur sind nun Teil der Zielvereinbarung zwischen Fakultät und Hochschulleitung: Die Initiative »Design« gliedert sich in die Vorhaben Ordinariat »Industrial Design«, Ordinariat »Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design«, Extraordinariat »Technologie und Design von Hüllkonstruktionen« und einen disziplinübergreifenden Masterstudiengang. Die Initiative »Climadesign« hat einen internationalen Masterstudiengang und einen Forschungsverbund zum Ziel. Das Brandingenieurwesen ist als Teilgebiet der Initiativen »Ressourcenschonendes Bauen« und »Biogene Bau- und Rohstoffe« in Kooperation mit der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen, dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan und dem Forschungs- und Entwicklungslabor für Brandingenieurwesen (FEB) in Rosenheim verankert.

[www.ar.tum.de](http://www.ar.tum.de)

## Informatik

In der Fakultät für Informatik werden die Bereiche Softwareentwicklung, Sicherheit und Verarbeitung großer Datenmengen gestärkt und die Doktorandenbetreuung intensiviert. Im »Zentrum für Innovatives Software-Engineering (ISE)« werden die bereits bestehenden Kompetenzen in der Softwareentwicklung gebündelt und in Kooperation mit der Industrie ausgebaut.

Gleiches gilt für die Initiative »Sicherheits-Engineering für vernetzte Systeme«. Themen der Sicherheit sollen unter anderem in ihrer Anwendung erforscht werden. So werden TUM-Wirtschaftsinformatiker der Frage nachgehen, wie Sicherheit in der Informationslogistik im

Gesundheitswesen erreicht werden kann – von der Gesundheitskarte bis hin zu Informationssystemen bei niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern und Krankenkassen.

Das »Center for Computational Data Exploration (CeCDE)« erforscht den Umgang mit großen Datenmengen. Außerdem wird das Doktorandenprogramm »Center for Doctoral Studies in Informatics and its Applications (CeDosia)« unterstützt, das den wissenschaftlichen Führungsnachwuchs noch stärker fördert. So sollen die Doktoranden

beispielsweise in Projektmanagement und -leitung geschult werden.

Die geplanten Neuerungen sind im Kontext eines kontinuierlichen Reformprozesses der Fakultät für Informatik zu sehen: In den letzten fünf Jahren wurde die Fakultät systematisch ausgebaut in den Bereichen Informatik in der Medizin, Wirtschaftsinformatik, Bioinformatik, Robotik und Didaktik in der Informatik. Zum Wintersemester 05/06 wagte die Fakultät als eine der ersten deutschen Informatik-Fakultäten die Umstellung auf das Bachelor-/Master-Programm

und vollzog damit sehr früh den Bologna-Prozess. Zudem wurde das Studienangebot kontinuierlich erweitert. Neben Informatik können Interessierte Wirtschaftsinformatik, Bioinformatik oder Informatik Lehramt studieren. Außerdem beteiligt sich die Fakultät an vier Elitestudiengängen.

[www.in.tum.de](http://www.in.tum.de)

Zielvereinbarungen werden in der Folge mit allen Fakultäten und mit den wissenschaftlichen Zentralinstituten abgeschlossen.

*red*



Die Magistrale im Gebäude der Fakultäten für Mathematik und Informatik ist ein Ort der Bewegung, der Begegnung und der Kommunikation.

*Foto: Fakultät für Informatik*